

Achter Abend.

Guerrillaskämpfe.

„Beim Wiedereintritt in das Zimmer,“ begann die Mutter am folgenden Abende, „bot sich den amerikanischen Gästen ein verändertes Bild dar. Ein Wechsel gleichdem, welcher soeben draußen stattgefunden, hatte auch die Gemüther der Zurückgebliebenen bewegt; der Sturm der ersten Gefühle, der ihre Herzen bei der Kunde von der traurigen Nachricht ergriffen hatte, war vorüber, und diese suchten sich nun im stillen Gebete zu sammeln.

„Auf der einen Seite kniete Donna Joaquina, die Mutter der beiden Schwestern, und hielt einen goldenen Rosenkranz und ein Crucifix in den Händen; auf der anderen lagen die beiden Schwestern mit über der Brust gekreuzten Armen und gelösten Haaren vor einem Madonnenbilde auf den Knien.

„Die Eintretenden wollten diese fromme Andacht nicht stören und machten Miene, sich still zurückzuziehen.

„Nein, meine Herren,“ sagte Don Cosmé, „setzen Sie sich; lassen Sie uns in Ruhe mit einander sprechen; scheuen Sie sich nicht, uns das Schlimmste wissen zu lassen.“